

**Internetrecht und Digitale Gesellschaft**

---

**Band 75**

# **Gemeinsame Verantwortlichkeit bei arbeitsteiliger Datenverarbeitung**

**Ein europäisch-nationaler Vergleich**

**Von**

**Timm Ernst**



**Duncker & Humblot · Berlin**

TIMM ERNST

Gemeinsame Verantwortlichkeit  
bei arbeitsteiliger Datenverarbeitung

# Internetrecht und Digitale Gesellschaft

Herausgegeben von  
Dirk Heckmann

Band 75

# Gemeinsame Verantwortlichkeit bei arbeitsteiliger Datenverarbeitung

Ein europäisch-nationaler Vergleich

Von

Timm Ernst



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum  
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde  
Druck: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany

ISSN 2363-5479  
ISBN 978-3-428-19487-2 (Print)  
ISBN 978-3-428-59487-0 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,  
12165 Berlin, Germany | E-Mail: [info@duncker-humblot.de](mailto:info@duncker-humblot.de)  
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2024 von der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum als Dissertation angenommen. Die Arbeit weist den Stand vom August 2023 auf und wurde an zentralen Stellen bis Dezember 2024 aktualisiert.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Renate Schaub, LL.M. (Univ. Bristol), für die exzellente Betreuung. Mein Dank gilt ferner Prof. Dr. Arndt Kiehle für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Prof. Dr. Dirk Heckmann danke ich für die rasche Aufnahme in die Schriftenreihe „Internetrecht und Digitale Gesellschaft“.

Mit großer Dankbarkeit widme ich diese Arbeit meinen Großeltern, deren Weisheit und Liebe mich stets inspiriert haben. Ein besonderer Dank gilt meinen Eltern, die mich durch ihre unaufhörliche Unterstützung und ihr Vertrauen in meine Fähigkeiten während allen Phasen meines Lebens unterstützt haben. Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Mein herzlicher Dank gilt insbesondere Tatjana Renner, die die Entstehung dieser Arbeit in jeder Hinsicht unterstützt hat, indem sie umfassende Korrekturarbeiten leistete, jederzeit zu inhaltlichen Diskussionen über diese Arbeit bereit war und stets mit viel Rücksicht reagierte. Sie zeigte unermüdlich Nachsicht und motivierte mich jeden Tag aufs Neue. Danken möchte ich auch allen Freunden und meiner Familie, die mich während der langen Bearbeitungszeit nicht nur durch ihre Geduld und Ermutigung getragen haben, sondern auch stets an mich geglaubt haben.

Diese Arbeit ist das Ergebnis einer gemeinsamen Anstrengung – ich danke Ihnen/euch allen von Herzen.

Bonn, im Dezember 2024

*Timm Ernst*



# Inhaltsübersicht

## *1. Teil*

|  |    |
|--|----|
| <b>Einleitung</b>                                    | 19 |
| A. Bestandsaufnahme                                  | 19 |
| B. Untersuchungsgegenstand und Gang der Untersuchung | 21 |
| I. Datenschutz                                       | 21 |
| II. Weitere Formen der Verantwortlichkeit            | 28 |

## *2. Teil*

|  |     |
|--|-----|
| <b>Datenschutz</b>   | 31  |
| A. Der bisherige europäische Weg   | 31  |
| I. Konkretisierung durch die Stellungnahme 1/2010  | 31  |
| II. Die Urteile des EuGH   | 53  |
| III. Leitlinien des EDSB zu den Begriffen „Verantwortlicher“, „Auftragsverarbeiter“ und „gemeinsam Verantwortliche“ nach der Verordnung (EU) 2018/1725 | 79  |
| IV. Leitlinien 07/2021 zu den Begriffen „Verantwortlicher“ und „Auftragsverarbeiter“ in der DSGVO  | 83  |
| B. Eine detaillierte Aufarbeitung der Verantwortlichkeit   | 89  |
| I. Dogma der weiten Auslegung  | 90  |
| II. Die verschiedenen Kooperationsformen in der DSGVO  | 95  |
| III. Der Adressat in personeller Hinsicht  | 101 |
| IV. Ein kumulatives oder alternatives Entscheidungserfordernis?  | 105 |
| V. Der Zweck der Verarbeitung im Datenschutz   | 113 |
| VI. Die Mittel im Datenschutz  | 149 |
| VII. Der Umfang der Verantwortlichkeit   | 152 |
| VIII. Isolierte Entscheidungshöhe i. S. v. Art. 4 Nr. 7 DSGVO  | 182 |
| IX. Subjektive Elemente im Rahmen der alleinigen Verantwortlichkeit  | 219 |
| X. Subjektive Elemente im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit  | 223 |
| XI. Eine andere Entscheidungshöhe im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit?  | 226 |
| XII. Kongruenter oder teilkongruenter Zweck bei gemeinsam Verantwortlichen   | 238 |
| XIII. Der Zugang zu den Daten  | 243 |



|   |     |
|---|-----|
| XIV. Kriterien zur Bestimmung der Entscheidungshöhe .....   | 245 |
| XV. Die Probe aufs Exempel .....                            | 251 |
| XVI. Weitere Formen der Verantwortung neben der DSGVO ..... | 256 |

### 3. Teil

|  |            |
|--|------------|
| <b>Weitere europäische Verantwortlichkeiten</b>  | <b>260</b> |
| A. Verantwortlichkeit nach dem Markenrecht .....   | 260        |
| I. Nationales Verantwortlichkeitsregime .....  | 260        |
| II. Die Urteile des EuGH .....   | 267        |
| III. Auswertung der Urteile des EuGH .....   | 279        |
| IV. Ergebnis .....   | 294        |
| B. Verantwortlichkeit nach dem Urheberrecht .....  | 294        |
| I. Nationales Verantwortlichkeitsregime .....  | 294        |
| II. Übergang zu einem europäischen Haftungsmodell für „Verkehrspflichten“ .....  | 296        |
| III. Art. 17 DSM-RL .....  | 327        |
| IV. Ergebnis .....   | 331        |
| C. Pflichtenbasierte Verantwortlichkeit im Markenrecht .....   | 331        |
| I. Unterschiede in der Besetzung .....   | 331        |
| II. Übergang zu einer pflichtenbasierten Verantwortlichkeit im Markenrecht .....   | 334        |
| D. Übergang zu einer pflichtenbasierten Verantwortlichkeit im Datenschutzrecht   | 348        |
| E. Verantwortlichkeit nach dem GeschGehG/der Geschäftsgeheimnis-Richtlinie (Geheimnisschutz-RL) .....  | 349        |
| I. Verantwortlichkeit von Intermediären .....  | 351        |
| II. Haftung des Inhabers eines Unternehmens .....  | 352        |
| F. Europäischer Ansatz für die Regulierung von künstlicher Intelligenz .....   | 354        |
| I. Vorschlag für ein Gesetz über künstliche Intelligenz .....  | 354        |
| II. Der Entwurf einer Richtlinie zur Anpassung der Vorschriften über die außervertragliche zivilrechtliche Haftung an künstliche Intelligenz ... | 362        |
| III. Die Neuregelungen zur Produkthaftung .....  | 365        |
| IV. Ergebnis .....   | 370        |
| G. Europäische Initiativen eines einheitlichen Deliktsrechts .....   | 371        |
| I. Die Principles of European Tort Law .....   | 373        |
| II. Der Draft Common Frame of Reference .....  | 377        |
| III. Ergebnis .....  | 380        |
| H. Wiederkehrende Probleme und übergreifende Erkenntnisse .....  | 381        |
| I. Übergreifende Erkenntnisse zum europäischen Recht .....   | 382        |
| II. Nationale Grundlagen der Zurechnung .....  | 383        |
| III. Generelle Ausweitung der Verantwortlichkeit und die maßgebliche Entscheidungshöhe .....   | 386        |

|   |     |
|---|-----|
| IV. Die Grundrechte als Mittel zur Adressatenbestimmung . . . . .         | 404 |
| V. Eine granulare Betrachtungsweise in Europa und im Deliktsrecht . . . . | 409 |
| VI. Übergreifende Fragestellungen und Kriterien . . . . .                 | 411 |
| VII. Der objektiv zu bestimmende Sachverhalt . . . . .                    | 411 |
| VIII. Subjektive Elemente auf Tatbestandsebene . . . . .                  | 412 |

*4. Teil*

|                           |     |
|---------------------------|-----|
| <b>Schlussbetrachtung</b> | 413 |
|---------------------------|-----|

|   |     |
|---|-----|
| A. Die Verantwortlichkeit im Datenschutzrecht . . . . .   | 413 |
| B. Weitere europäische Verantwortlichkeiten . . . . .   | 417 |
| I. Verantwortlichkeit nach dem Markenrecht . . . . .  | 417 |
| II. Verantwortlichkeit nach dem Urheberrecht . . . . .  | 418 |
| III. Pflichtenbasierte Verantwortlichkeit im Markenrecht . . . . .  | 420 |
| IV. Verantwortlichkeit nach dem GeschGehG/der Geschäftsgeheimnis-<br>Richtlinie (Geheimnisschutz-RL) . . . . .    | 421 |
| V. Verantwortlichkeit in dem europäischen Ansatz zur Regulierung von<br>künstlicher Intelligenz . . . . .         | 421 |
| VI. Die Verantwortlichkeit in den PETL und dem DCFR . . . . .   | 422 |
| C. Wiederkehrende Probleme und übergreifende Erkenntnisse bei der Zuwei-<br>sung der Verantwortlichkeit . . . . . | 422 |

|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| <b>Literaturverzeichnis</b> . . . . . | 426 |
|---------------------------------------|-----|

|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| <b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . . | 500 |
|---------------------------------------|-----|



# Inhaltsverzeichnis

## *1. Teil*

|  |    |
|--|----|
| <b>Einleitung</b>                                    | 19 |
| A. Bestandsaufnahme                                  | 19 |
| B. Untersuchungsgegenstand und Gang der Untersuchung | 21 |
| I. Datenschutz                                       | 21 |
| II. Weitere Formen der Verantwortlichkeit            | 28 |

## *2. Teil*

|   |    |
|---|----|
| <b>Datenschutz</b>                                      | 31 |
| A. Der bisherige europäische Weg                        | 31 |
| I. Konkretisierung durch die Stellungnahme 1/2010       | 31 |
| 1. Historische Entwicklung des Normadressaten           | 33 |
| a) Die Entwicklung des Normadressaten unter der DSRL    | 34 |
| b) Der Ursprung pluralistischer Kontrolle?              | 38 |
| c) Zwischenergebnis                                     | 39 |
| 2. Autonome Auslegung des Begriffs des Verantwortlichen | 40 |
| 3. Funktionale Bestimmung des Verantwortlichen          | 42 |
| 4. Betrachtungswinkel der faktischen Entscheidung       | 47 |
| 5. Der Adressat in persönlicher Hinsicht                | 48 |
| 6. Die Zwecke und/oder Mittel der Verarbeitung          | 49 |
| 7. Die Entscheidungshöhe                                | 51 |
| 8. Eine phasenbezogene Verantwortung?                   | 52 |
| II. Die Urteile des EuGH                                | 53 |
| 1. Das <i>Fanpage</i> -Urteil des EuGH                  | 53 |
| a) Streitgegenstand                                     | 53 |
| b) Stellungnahme des Generalanwalts Bot                 | 55 |
| c) Die Entscheidung des EuGH                            | 57 |
| d) Das weitere Verfahren                                | 58 |
| 2. Das <i>Zeugen Jehovas</i> -Urteil des EuGH           | 60 |
| a) Streitgegenstand                                     | 60 |
| b) Schlussanträge des Generalanwalts Mengozzi           | 62 |
| c) Die Entscheidung des EuGH                            | 64 |
| d) Das weitere Verfahren                                | 65 |

|  |     |
|--|-----|
| 3. Das <i>Fashion ID</i> -Urteil des EuGH . . . . .  | 69  |
| a) Streitgegenstand . . . . .  | 69  |
| b) Stellungnahme des Generalanwalts Bobek . . . . .  | 70  |
| c) Die Entscheidung des EuGH . . . . .   | 72  |
| d) Das weitere Verfahren . . . . .   | 73  |
| 4. Kurze Kritik an der Rechtsprechungslinie des EuGH . . . . .   | 74  |
| 5. Fortgeltung der Rechtsprechung des EuGH unter der DSGVO? . . . . .  | 77  |
| III. Leitlinien des EDSB zu den Begriffen „Verantwortlicher“, „Auftrags-<br>verarbeiter“ und „gemeinsam Verantwortliche“ nach der Verordnung<br>(EU) 2018/1725 . . . . . | 79  |
| 1. „Bestimmt“ . . . . .  | 80  |
| 2. „Zwecke und Mittel“ . . . . .   | 81  |
| 3. „Allein oder gemeinsam mit anderen“ . . . . .   | 82  |
| 4. „Der Verarbeitung personenbezogener Daten“ . . . . .  | 82  |
| 5. Ergebnis . . . . .  | 83  |
| IV. Leitlinien 07/2021 zu den Begriffen „Verantwortlicher“ und „Auftrags-<br>verarbeiter“ in der DSGVO . . . . .   | 83  |
| 1. Die natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder<br>andere Stelle . . . . .  | 84  |
| 2. Die Entscheidungshöhe . . . . .   | 85  |
| 3. Allein oder gemeinsam mit anderen . . . . .   | 86  |
| 4. Die Zwecke und Mittel der Verarbeitung . . . . .  | 88  |
| 5. Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten . . . . .  | 89  |
| 6. Ergebnis . . . . .  | 89  |
| B. Eine detaillierte Aufarbeitung der Verantwortlichkeit . . . . .   | 89  |
| I. Dogma der weiten Auslegung . . . . .  | 90  |
| II. Die verschiedenen Kooperationsformen in der DSGVO . . . . .  | 95  |
| III. Der Adressat in personeller Hinsicht . . . . .  | 101 |
| IV. Ein kumulatives oder alternatives Entscheidungserfordernis? . . . . .  | 105 |
| 1. Der Wortlaut . . . . .  | 107 |
| 2. Die Historie . . . . .  | 108 |
| 3. Die Systematik . . . . .  | 109 |
| 4. Der Sinn und Zweck . . . . .  | 109 |
| V. Der Zweck der Verarbeitung im Datenschutz . . . . .   | 113 |
| 1. Der Zweck unter historischer Betrachtung . . . . .  | 117 |
| 2. Was ist der Zweck im Datenschutzrecht? . . . . .  | 117 |
| a) Ausschluss allgemeiner Formulierungen . . . . .   | 124 |
| b) Anfängliche Versuche einer Eingrenzung . . . . .  | 129 |
| c) Der Betrachtungswinkel . . . . .  | 130 |
| d) Die eigentliche Bestimmung . . . . .  | 132 |
| aa) Das Konzept des Risikos . . . . .  | 134 |
| bb) Einklang des Risikoansatzes mit der DSGVO . . . . .  | 135 |
| cc) Einzubeziehende Rechte und Freiheiten . . . . .  | 139 |

|   |     |
|---|-----|
| dd) Vereinbarkeit mit der Datenschutzfolgenabschätzung und dem Kriterium der Erforderlichkeit ..... | 146 |
| e) Ergebnis .....   | 148 |
| VI. Die Mittel im Datenschutz .....   | 149 |
| 1. Was sind die Mittel im Datenschutz? .....  | 150 |
| 2. Die „wesentlichen“ und „unwesentlichen“ Mittel .....   | 150 |
| VII. Der Umfang der Verantwortlichkeit .....  | 152 |
| 1. Vornahme einer Gesamtbetrachtung .....   | 153 |
| a) Der Vergleich mit Art. 28 Abs. 10 DSGVO .....  | 154 |
| b) Der Vergleich mit Art. 82 DSGVO .....  | 155 |
| c) Einheitliche Vorgänge und Informationspflichten .....  | 163 |
| d) Zwischenergebnis .....   | 164 |
| 2. Phasenbezogene Betrachtungsweise .....   | 165 |
| a) Das Phasenmodell .....   | 167 |
| b) Argumente für einen Phasenbezug .....  | 168 |
| 3. Zwischenergebnis .....   | 172 |
| 4. Zusammenhängende Verarbeitungsvorgänge .....   | 172 |
| 5. Weitere Ansätze der Verknüpfung von Verarbeitungsvorgängen ...                                   | 177 |
| 6. Die Untrennbarkeit von Verarbeitungsvorgängen .....  | 178 |
| VIII. Isolierte Entscheidungshöhe i. S. v. Art. 4 Nr. 7 DSGVO .....                                 | 182 |
| 1. Bestimmung durch den Gesetzgeber .....   | 182 |
| 2. Die Entscheidungshöhe .....  | 183 |
| a) Das Problem der tatsächlichen Vorgänge .....   | 187 |
| b) Die eigentliche Entscheidungshöhe .....  | 191 |
| aa) Die Veranlassung? .....   | 191 |
| (1) Der Wortlaut .....  | 192 |
| (2) Kompatibilität der Veranlassung mit Art. 25 DSGVO ..  | 194 |
| (3) Kompatibilität der Veranlassung mit Art. 28 Abs. 10 DSGVO .....                                 | 198 |
| (4) Rückschlüsse aus EG 92 DSGVO und Art. 17 Abs. 2 DSGVO .....                                     | 201 |
| (5) Die Veranlassung und der richtige Anknüpfungspunkt  | 202 |
| bb) Ergebnis .....  | 203 |
| cc) Eine potenziell andersartig ausgestaltete Verarbeitung? ...                                     | 205 |
| dd) Das ergänzende Element des Eigeninteresses? .....   | 206 |
| ee) Risiken zur Ausformung der Entscheidung .....   | 208 |
| ff) Rückschlüsse aus Art. 22 DSGVO .....  | 210 |
| gg) Der „Tipping Point“ als maßgebliche Entscheidungshöhe ..  | 213 |
| (1) Zwei Gesichter der Entscheidungshöhe und damit der Verantwortlichkeit? .....                    | 215 |
| (a) Generelle Einbeziehung mittelbarer Handlungen ..  | 216 |
| (b) Einbeziehung mittelbarer Handlungen innerhalb der positiven/negativen Entscheidungshöhe .....   | 218 |

|       |  |     |
|-------|--|-----|
|       | (2) Zwischenergebnis . . . . .   | 219 |
| IX.   | Subjektive Elemente im Rahmen der alleinigen Verantwortlichkeit . . .  | 219 |
|       | 1. Das Wissenselement . . . . .  | 220 |
|       | 2. Das Willenselement . . . . .  | 221 |
| X.    | Subjektive Elemente im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit . . .   | 223 |
|       | 1. Das Wissenselement im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit . . . . .   | 224 |
|       | 2. Das Willenselement im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit . . . . .   | 224 |
| XI.   | Eine andere Entscheidungshöhe im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit? . . . . .  | 226 |
|       | 1. Lösung über die Adäquanz oder die Lehre vom Schutzzweck der Norm . . . . .  | 227 |
|       | 2. Verschiedene Entscheidungshöhen bei der gemeinsamen Verantwortlichkeit . . . . .  | 230 |
|       | a) Mehrere Verantwortliche? . . . . .  | 230 |
|       | b) Dieselbe Entscheidungshöhe bei gemeinsam Verantwortlichen? . . . . .  | 232 |
|       | c) Andere Beurteilung der Entscheidungshöhe aufgrund des subjektiv verbindenden Elements im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit? . . . . . | 234 |
| XII.  | Kongruenter oder teilkongruenter Zweck bei gemeinsam Verantwortlichen . . . . .  | 238 |
| XIII. | Der Zugang zu den Daten . . . . .  | 243 |
| XIV.  | Kriterien zur Bestimmung der Entscheidungshöhe . . . . .   | 245 |
| XV.   | Die Probe aufs Exempel . . . . .   | 251 |
|       | 1. Die Verantwortlichkeit bei Künstlicher Intelligenz . . . . .  | 251 |
|       | 2. Die Verantwortlichkeit des Arbeitgebers . . . . .   | 254 |
| XVI.  | Weitere Formen der Verantwortung neben der DSGVO . . . . .   | 256 |

### 3. Teil

|     |  |     |
|-----|--|-----|
|     | <b>Weitere europäische Verantwortlichkeiten</b>                        | 260 |
| A.  | Verantwortlichkeit nach dem Markenrecht . . . . .                      | 260 |
| I.  | Nationales Verantwortlichkeitsregime . . . . .                         | 260 |
|     | 1. Der Normadressat im Markenrecht . . . . .                           | 260 |
|     | 2. Die Haftung des Betriebsinhabers . . . . .                          | 262 |
|     | 3. Störerhaftung . . . . .   | 263 |
|     | 4. BGH, I ZR 114/06 – <i>Halzband</i> . . . . .                        | 264 |
|     | 5. Haftung aufgrund von Verkehrspflichten . . . . .                    | 265 |
| II. | Die Urteile des EuGH . . . . .   | 267 |
|     | 1. EuGH, Rs. C-236/08 – <i>Google France und Google</i> . . . . .      | 268 |
|     | 2. EuGH, Rs. C-324/09 – <i>L'Oréal SA u. a.</i> . . . . .              | 269 |
|     | 3. EuGH, Rs. C-119/10 – <i>Frisdranken Industrie Winters</i> . . . . . | 270 |

|   |     |
|---|-----|
| 4. EuGH, Rs. C-179/15 – <i>Daimler</i> . . . . .                                    | 271 |
| 5. EuGH, Rs. C-494/15 – <i>Tommy Hilfiger Licensing LLC u. a.</i> . . . . .         | 272 |
| 6. EuGH, Rs. C-567/18 – <i>Coty Germany</i> . . . . .                               | 273 |
| 7. EuGH, Rs. C-684/19 – <i>mk advokaten GbR</i> . . . . .                           | 274 |
| 8. Die Rechtssache C-148/21 – <i>Louboutin</i> . . . . .                            | 275 |
| a) Generalanwalt Szpunar, Rs. C-148/21 – <i>Louboutin</i> . . . . .                 | 275 |
| b) EuGH, Rs. C-148/21 – <i>Louboutin</i> . . . . .                                  | 278 |
| III. Auswertung der Urteile des EuGH . . . . .                                      | 279 |
| 1. Der Begriff der Benutzung . . . . .  | 279 |
| a) Zwei isolierte oder verklammerte Merkmale . . . . .                              | 281 |
| b) Der Betrachtungswinkel . . . . .   | 283 |
| 2. Der benutzungsrelevante Einfluss . . . . .                                       | 284 |
| 3. Gesamtbetrachtung . . . . .  | 286 |
| a) EuGH, Rs. C-24/16 – <i>Nintendo</i> . . . . .                                    | 288 |
| aa) In dem Urteil liegende Gründe . . . . .   | 290 |
| bb) Die dem <i>Nintendo</i> Urteil nachfolgenden Entscheidungen . . . . .           | 290 |
| (1) EuGH, Rs. C-172/18 – <i>AMS Neve u. a.</i> . . . . .                            | 291 |
| (2) EuGH, Rs. C-172/18 – <i>Acacia</i> . . . . .                                    | 292 |
| b) Zwischenergebnis . . . . .   | 293 |
| IV. Ergebnis . . . . .  | 294 |
| B. Verantwortlichkeit nach dem Urheberrecht . . . . .                               | 294 |
| I. Nationales Verantwortlichkeitsregime . . . . .                                   | 294 |
| II. Übergang zu einem europäischen Haftungsmodell für „Verkehrspflichten“ . . . . . | 296 |
| 1. Die Urteile des EuGH . . . . .   | 297 |
| a) EuGH, Rs. C-135/10 – <i>SCF</i> . . . . .  | 298 |
| b) EuGH, Rs. C-466/12 – <i>Svensson u. a.</i> . . . . .                             | 298 |
| c) EuGH, Rs. C-314/12 – <i>UPC Telekabel Wien</i> . . . . .                         | 299 |
| d) EuGH, Rs. C-348/13 – <i>BestWater International</i> . . . . .                    | 300 |
| e) EuGH, Rs. C-160/15 – <i>GS Media</i> . . . . .                                   | 301 |
| f) EuGH, Rs. C-527/15 – <i>Stichting Brein</i> . . . . .                            | 302 |
| g) EuGH, Rs. C-610/15 – <i>Stichting Brein/Ziggo BV u. a.</i> . . . . .             | 302 |
| h) EuGH, Rs. C-161/17 – <i>Renckhoff</i> . . . . .                                  | 303 |
| i) EuGH, Rs. C-682/18 – <i>YouTube und Cyando</i> . . . . .                         | 304 |
| 2. Tatbestand der öffentlichen Wiedergabe . . . . .                                 | 306 |
| 3. Art. 8 Abs. 3 InfoSoc-RL . . . . .   | 313 |
| 4. Herausforderungen der entwickelten tatbestandlichen Lösung . . . . .             | 317 |
| a) Problematik aus nationaler Betrachtung . . . . .                                 | 317 |
| b) Das Problem der Pflichtenbestimmung . . . . .                                    | 321 |
| 5. Ergebnis . . . . .   | 326 |
| III. Art. 17 DSM-RL . . . . .   | 327 |
| IV. Ergebnis . . . . .  | 331 |



|      |  |     |
|------|--|-----|
| C.   | Pflichtenbasierte Verantwortlichkeit im Markenrecht .....  | 331 |
| I.   | Unterschiede in der Besetzung .....  | 331 |
| II.  | Übergang zu einer pflichtenbasierten Verantwortlichkeit im Markenrecht .....   | 334 |
| 1.   | Dogmatische Verankerung .....  | 336 |
| a)   | Ausweitung über die Enforcement-RL .....   | 336 |
| b)   | Handlungsimmanente Ausdehnung des Tatbestandsmerkmals der Benutzung .....  | 339 |
| aa)  | Übergang zu einer pflichtenbasierten Verantwortlichkeit in der Rechtsprechung des EuGH im Markenrecht? .....   | 340 |
| bb)  | Die Umsetzung der handlungsimmanenten Ausdehnung des Tatbestands .....   | 342 |
| cc)  | Umfang der handlungsimmanenten Ausdehnung des Tatbestands .....  | 345 |
| 2.   | Ergebnis .....   | 348 |
| D.   | Übergang zu einer pflichtenbasierten Verantwortlichkeit im Datenschutzrecht .....  | 348 |
| E.   | Verantwortlichkeit nach dem GeschGehG/der Geschäftsgeheimnis-Richtlinie (Geheimnisschutz-RL) .....   | 349 |
| I.   | Verantwortlichkeit von Intermediären .....   | 351 |
| II.  | Haftung des Inhabers eines Unternehmens .....  | 352 |
| F.   | Europäischer Ansatz für die Regulierung von künstlicher Intelligenz .....  | 354 |
| I.   | Vorschlag für ein Gesetz über künstliche Intelligenz .....   | 354 |
| 1.   | Entschließung des Europäischen Parlaments mit Empfehlungen an die Kommission für eine Regelung der zivilrechtlichen Haftung beim Einsatz künstlicher Intelligenz ..... | 355 |
| 2.   | Vorschlag der Europäischen Kommission für ein Gesetz über künstliche Intelligenz .....   | 357 |
| 3.   | Die KI-VO .....  | 361 |
| II.  | Der Entwurf einer Richtlinie zur Anpassung der Vorschriften über die außervertragliche zivilrechtliche Haftung an künstliche Intelligenz ...                           | 362 |
| III. | Die Neuregelungen zur Produkthaftung .....   | 365 |
| 1.   | Der Entwurf der Produkthaftungs-RL .....   | 365 |
| 2.   | Richtlinie über die Haftung für fehlerhafte Produkte .....   | 369 |
| IV.  | Ergebnis .....   | 370 |
| G.   | Europäische Initiativen eines einheitlichen Deliktsrechts .....  | 371 |
| I.   | Die Principles of European Tort Law .....  | 373 |
| II.  | Der Draft Common Frame of Reference .....  | 377 |
| III. | Ergebnis .....   | 380 |
| H.   | Wiederkehrende Probleme und übergreifende Erkenntnisse .....   | 381 |
| I.   | Übergreifende Erkenntnisse zum europäischen Recht .....  | 382 |
| II.  | Nationale Grundlagen der Zurechnung .....  | 383 |
| III. | Generelle Ausweitung der Verantwortlichkeit und die maßgebliche Entscheidungshöhe .....  | 386 |

|   |     |
|---|-----|
| 1. Übergreifende Erkenntnisse auf europäischer Ebene .....  | 386 |
| a) Generelle Ausweitung der Verantwortlichkeit .....  | 387 |
| b) Die maßgebliche Entscheidungshöhe .....  | 388 |
| c) Zwischenergebnis .....   | 390 |
| 2. Die Verantwortlichkeit im deutschen Deliktsrecht .....   | 391 |
| a) Haftungsbegründende Kausalität und mittelbare Handlungen ...   | 391 |
| aa) Die Adäquanztheorie .....   | 392 |
| bb) Die Lehre vom Schutzzweck der Norm .....  | 393 |
| cc) Die Verkehrspflichten .....   | 395 |
| b) Weitere Formen der Verantwortlichkeit für Drittverhalten ....  | 397 |
| c) Zwischenergebnis .....   | 401 |
| 3. Gemeinsamkeiten auf europäischer und nationaler Ebene hinsicht-<br>lich der Verantwortlichkeit und Entscheidungshöhe ..... | 402 |
| IV. Die Grundrechte als Mittel zur Adressatenbestimmung .....   | 404 |
| 1. Die Grundrechte als Mittel zur Ausgestaltung der europäischen<br>Verantwortlichkeit .....                                  | 404 |
| 2. Die Grundrechte als Mittel zur Ausgestaltung des Deliktsrechts ...   | 407 |
| 3. Die Grundrechte in einem europäisch-nationalen Vergleich .....   | 408 |
| V. Eine granulare Betrachtungsweise in Europa und im Deliktsrecht ....  | 409 |
| VI. Übergreifende Fragestellungen und Kriterien .....   | 411 |
| VII. Der objektiv zu bestimmende Sachverhalt .....  | 411 |
| VIII. Subjektive Elemente auf Tatbestandsebene .....  | 412 |

#### *4. Teil*

|   |     |
|---|-----|
| <b>Schlussbetrachtung</b>   | 413 |
| A. Die Verantwortlichkeit im Datenschutzrecht .....   | 413 |
| B. Weitere europäische Verantwortlichkeiten .....   | 417 |
| I. Verantwortlichkeit nach dem Markenrecht .....  | 417 |
| II. Verantwortlichkeit nach dem Urheberrecht .....  | 418 |
| III. Pflichtenbasierte Verantwortlichkeit im Markenrecht .....  | 420 |
| IV. Verantwortlichkeit nach dem GeschGehG/ der Geschäftsgeheimnis-<br>Richtlinie (Geheimnisschutz-RL) .....   | 421 |
| V. Verantwortlichkeit in dem europäischen Ansatz zur Regulierung von<br>künstlicher Intelligenz .....         | 421 |
| VI. Die Verantwortlichkeit in den PETL und dem DCFR .....   | 422 |
| C. Wiederkehrende Probleme und übergreifende Erkenntnisse bei der Zuwei-<br>sung der Verantwortlichkeit ..... | 422 |
| <b>Literaturverzeichnis</b> .....   | 426 |
| <b>Stichwortverzeichnis</b> .....   | 500 |



## *I. Teil*

# **Einleitung**

## **A. Bestandsaufnahme**

„Nichts ist so beständig wie der Wandel. Alle Dinge sind im ewigen Fluss, im Werden, ihr Beharren ist nur Schein.“<sup>1</sup> Dieser Heraklit zugeschriebene Gedanke, der nicht nur im Laufe dieser Arbeit in Form der Corona-Krise oder des Angriffskriegs auf die Ukraine einen deutlichen Ausdruck fand, ist zugleich eine Herausforderung, mit der die heutige Gesellschaft und damit der Gesetzgeber im besonderen Maße konfrontiert ist.

Einen Katalysator des Wandels bildet der technische Fortschritt, welcher ein Faktor ist, der im Besonderen Einfluss auf den Normadressaten eines bestimmten Rechtsakts hat. Dieser Normadressat bildet den Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit. Je stärker und schneller sich die Technik fortentwickelt und sich der bisherigen Entwicklung folgend immer stärker vom Menschen entfernt, desto klarer muss die Verantwortungszuweisung und entsprechend die Einordnung als Normadressat sein. Die Einstufung des Normadressaten konfliktiert indes mit den dem technischen Wandel inhärenten Auswirkungen. Bereits der schiere Umfang potenzieller Handlungsformen durch die fortschreitende Technik schafft zunehmende Probleme. Insbesondere im Datenschutz sind die Verarbeitungsvorgänge ubiquitär. Im Bereich des Urheber- und Markenrechts werden die potenziellen Verletzungshandlungen durch stetig neu entwickelte Technik ebenfalls potenziert.

Möglicherweise wäre dieses quantitative Problem isoliert für die Rechtsordnungen *de lege lata* und *de lege ferenda* ohne Weiteres zu bewältigen gewesen. Allerdings sind die heutigen Datenverarbeitungsvorgänge für die meisten natürlichen, aber auch juristischen Personen in hohem Maße intransparent. Das kann zum einen auf den technischen Fortschritt zurückgeführt werden. Zum anderen resultiert die Intransparenz daraus, dass Transparenz im natürlichen Konflikt zu den Geschäftsgeheimnissen des verarbeitenden Unternehmens steht. In der Gesamtschau sind neben quantitativen Erschwernissen

---

<sup>1</sup> Zitat: *Heraklit von Ephesus* (540–480 n. Chr.); *Neeße*, Heraklit heute, S. 72 „Alles fließt.“; *Snell*, Heraklit, S. 39 „Alles ist in Fluß.“

qualitativ risikoe erhöhende und verantwortungsdiffundierende Faktoren gegeben, die die Verantwortlichkeitsallokation insgesamt erschweren.

Weiterhin führt der technische Fortschritt dazu, dass viele rechtsgefährdende Tätigkeiten durch jedermann ausgeübt werden können. Beispielsweise hat sich das Cloud-Computing derart verbreitet und in seiner Nutzung vereinfacht, dass es mit der bloßen Stromnutzung vergleichbar ist.<sup>2</sup> Das Problem der Verantwortlichkeitsallokation wird dadurch intensiviert, dass die Ubiquität mit einer Vielzahl von „neuen“ Beteiligten einhergeht. Zu nennen sind an dieser Stelle nur Online-Plattformen, Diensteanbieter, Fulfilment-Dienstleister, Intermediäre oder sich dahinter verbergend die Gewinner des fortschreitenden Technikwandels, die „Spinne im Netz“<sup>3</sup>, die alle besonders profitieren und den entscheidenden unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf bestimmte Handlungen nehmen können.<sup>4</sup>

Aufgrund der stetig voranschreitenden Arbeitsteilung in allen gesellschaftlichen Bereichen und in allen erdenkbaren Handlungsformen verstärken sich die vorab genannten Schwierigkeiten zunehmend. Darüber hinaus besteht sowohl zwischen den einzelnen „Spinnen im Netz“ in Beziehung zu den letztlich Nutzenden als auch zu ihren Subunternehmern eine starke Machtasymmetrie, weswegen nahezu die gesamte Kette von Verarbeitungen bzw. Handlungen von Machtasymmetrien geprägt ist.<sup>5</sup> Außerdem bedingt der technische Wandel oftmals, dass eine Handlung immer weiter von dem Resultat ihrer selbst entfernt ist.<sup>6</sup> Ihren vorläufigen Zenit finden die vorgenannten Probleme im Bereich der künstlichen Intelligenz, da dort die Ubiquität, die Intransparenz, die Machtasymmetrie, die Arbeitsteilung (von Systemen) und die Entfernung der eigentlichen Handlung zur letztlichsten Auswirkung oftmals den Normalfall darstellen.

Doch wie sollen der Gesetzgeber und die Rechtsprechung auf den stetigen technischen Wandel reagieren? Sollen unzählige Richtlinien und Verordnungen erlassen werden, um neue Probleme zu adressieren und bestehende Probleme regulatorisch explizit zu lösen? Wer soll bei den neuartigen Fallkonstellationen, die der technische Fortschritt mit sich bringt, adressiert werden? Welches Modell führt zu einem größtmöglichen Schutz für die Betroffenen? Welches Modell schafft einen angemessenen Ausgleich? Wie kann Innovation durch Recht gefördert oder zumindest nicht verhindert werden? Wie sollen

---

<sup>2</sup> Heckmann, in: Innovationen im und durch Recht, S. 97 (99).

<sup>3</sup> Spiecker gen. Döhmman, GRUR 2019, S. 341 (350).

<sup>4</sup> Martini, Blackbox Algorithmus, S. 284, bezeichnet dies in Bezug auf Algorithmen als „strukturelle Asymmetrie“; v. Alsenoy, Roles, Responsibilities and Liability, S. 8 f.

<sup>5</sup> Ausloos, The Right to Erasure in Eu Data Protection Law, S. 54.

<sup>6</sup> Sosnitza, CR 2016, S. 764 (767).

Unternehmen der unzähligen neuen Richtlinien und Verordnungen Herr werden? Schafft es die Europäische Union, die diversen Gesetzgebungsakte aufeinander abzustimmen oder entstehen Regulierunginseln, die zu Problemen und Unstimmigkeiten untereinander führen? Wie soll die Rechtsprechung in Zeiträumen reagieren, in denen keine Neuregulierung aussichtsreich erscheint? Soll es zu einer starken Ausdehnung der Verantwortlichkeit kommen, um möglichst viele Normadressaten zu „kreieren“? Oder soll das Recht möglichst granular und kleinteilig ausgelegt werden und wenn ja, wie soll dies geschehen?<sup>7</sup>

Denn eines ist klar: Wenn es weder der Legislative noch der Judikative gelingen sollte, eine geordnete und ausgleichende Verteilung der Verantwortlichkeit vorzunehmen, könnte die Innovation und Nutzung neuer Technik eingeschränkt und damit der Binnenmarkt geschwächt werden.<sup>8</sup>

## **B. Untersuchungsgegenstand und Gang der Untersuchung**

Um der Frage der „richtigen“ Verantwortungszuweisung nachzugehen, werden im Rahmen dieser Arbeit unterschiedliche europäische Gesetzgebungsakte und -vorschläge betrachtet, um möglicherweise bestehende Gemeinsamkeiten bei der Bestimmung des „richtigen“ Normadressaten ausfindig zu machen. Diese Gemeinsamkeiten werden im Anschluss mit dem nationalen Deliktsrecht verglichen, um übergreifende Probleme und Lösungsansätze in den unterschiedlichen Rechtsbereichen ausfindig zu machen.

### **I. Datenschutz**

Begonnen wird die Untersuchung mit dem Schwerpunkt dieser Arbeit: der Bestimmung des Normadressaten im Datenschutzrecht, der als Verantwortlicher bezeichnet wird. Der Fortschritt der modernen Wirtschaft und die daran anknüpfenden modernen Dienstleistungen werden zunehmend von Datenverarbeitungen jeglicher Art durchdrungen, wenn nicht sogar geprägt.<sup>9</sup> Das Datenschutzrecht avanciert immer stärker zu einem unverzichtbaren Regularium in der Gesellschaft und prägt Fortentwicklungen jeglicher Art, weswegen es gezwungen ist, sich anzupassen und flexibel zu halten, um den neuen Techno-

---

<sup>7</sup> Siehe zu dem Wort „granular“ die Definition und Einordnung auf S. 87.

<sup>8</sup> Schlussanträge des Generalanwalts Bobek v. 19.12.2018, Rs. C-40/17, ECLI:EU:C:2018:1039, Rn. 95 – *Fashion ID*.

<sup>9</sup> Europäische Kommission, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, Aufbau einer europäischen Datenwirtschaft, COM (2017) 9 final v. 10.01.2017, S. 2 ff.